

# Maßnahmenblatt

**Vermeidung / Minderung / Schutz (V), Maßnahmenummer:** 001\_V

**Bezeichnung der Maßnahme:** Rekultivierung bauzeitlich beanspruchter und entsiegelter Flächen - Gehölze

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 330

**Temporäre Maßnahme:** nein

**Flächennummer:** 58; 58/7; 58/8

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00058/00000-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	118
00058/00007-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	122
00058/00008-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	90

**Ausgangszustand:** V51: Grünflächen und Gehölzbestände junger bis mittlerer Ausprägung entlang von Verkehrsflächen

P433: Ruderalflächen im Siedlungsbereich mit artenreichen Ruderal- und Staudenfluren

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** V51, P433

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.: 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e nach Projekt-Bauende (Während der Vegetationsperioden)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielbiotop:** Mesophile Gebüsche/mesophile Hecken

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:**

**Schlüsselnummer Zielbiototyp (je Bundesland):** B112

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:** Im Planungsraum sind Hecken mit integrierten Hochstämmen zu pflanzen, um den Verlust durch die Gehölzrodungen und Flächeninanspruchnahme zu minimieren. Bei den Hecken sind heimische, je nach Standort angepasste Sträucher zu pflanzen. Die Verortung findet gemäß dem Bestands- und Maßnahmenplan statt.

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** •Die Anlagen der Hecken sollen auf den Flurstücken 58, 58/7 und 58/8 (alle Gemarkung Aeschach) nach der bauzeitlichen Nutzung stattfinden.

- Die Flächengröße beträgt insgesamt 330 m<sup>2</sup>
  - Die Pflanzung der Hecke erfolgt von Oktober bis November bzw. März bis April bei möglichst feuchter Witterung, jedoch nicht bei zu starken Regenfällen.
  - Die Anlage erfolgt in einem 1,50 m x 1,50 m Dreiecksraster.
  - Es sind mindestens fünf verschiedene Straucharten zu verwenden. Ein Anteil von mind. 10-15% an Dornengehölzen (z.B. Schlehe, Weißdorn, Rosen) ist anzustreben (Vogelschutzhecke).
  - Gemäß Richtlinie 882 der Deutschen Bahn sind folgende Vegetationsabstände zur Gleismitte einzuhalten: 12 m für Bäume, 10 m für hochwüchsige Sträucher und 8 m für niedrigwüchsige Sträucher
- 
- Hecken dürfen nur zwischen dem 1. Oktober bis 28. Februar gepflegt werden.

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

- Der Rückschnitt der Hecke hat stufig zu erfolgen. Abschnitte sind hierbei max. 4 – 6 m breit bzw. entsprechen maximal 20% der Gehölzfläche
- Seitliche Pflegeschnitte dürfen nicht erfolgen.
- Das Schnittmaterial der Hecken kann wahlweise locker in die Hecke geschichtet (Benjes-Hecke) oder als Häckselmaterial verwendet werden. Gehäckseltes Material darf nicht auf der Fläche verbleiben.
- Abgängige Gehölze sind adäquat zu ersetzen.
- Im Aussaatjahr bzw. im ersten Jahr nach Ansaat der Ruderalflur im Herbst ist keine Pflege notwendig, außer ein Schröpschnitt ab ca. 15 cm Wuchshöhe oder einem hohen Aufkommen an unerwünschten Unkräutern. Auf Pestizid- und Düngeinsatz ist grundsätzlich zu verzichten.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 3 Jahr/e und 2 Monat/e

**Unterhaltung:** • Hecken sind regelmäßig, abschnittsweise und fachgerecht ca. alle 15 – 20 Jahre auf den Stock zu setzen.

Langsam wachsende Arten werden ggfs. nicht zurückgeschnitten. • Hecken dürfen nur zwischen dem 1. Oktober bis 28. Februar gepflegt werden.

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** 25 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** 3 Jahr/e

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** 5 Jahr/e

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B1	Temporärer Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 003_VA, 004_VA, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS
B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A, 012_A, 013_A
Bo1	Temporärer Eingriff in die Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V
Bo3	Permanenter Eingriff in die Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 011_A, 012_A, 013_A
K1	Temporärer Eingriff in klimaaktive Flächen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
K3	Permanenter Eingriff in klimaaktive Flächen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
L1	Eingriff in das Landschaftsbild durch Gehölzrodungen und Inanspruchnahme von Freiflächen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
L4	Eingriff in das Landschaftsbild durch Gehölzrodungen und Inanspruchnahme von Freiflächen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** L4: Unterlagen Nr.: /L1: Unterlagen Nr.: /K3: Unterlagen Nr.: /K1: Unterlagen Nr.: /

B1: Unterlagen Nr.: /Bo3: Unterlagen Nr.: /Bo1: Unterlagen Nr.: /B5: Unterlagen Nr.:

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024



# Maßnahmenblatt

**Vermeidung / Minderung / Schutz (V), Maßnahmenummer:** 002\_V

**Bezeichnung der Maßnahme:** Rekultivierung bauzeitlich beanspruchter und entsiegelter Flächen - Grünfläche

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 1.244

**Temporäre Maßnahme:** nein

**Flächennummer:** 58/12;58/15;58/36;550

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00550/00000-00	000	Reutin	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	738
00058/00012-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	164
00058/00015-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	106
00058/00036-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	236

**Ausgangszustand:** V11: Verkehrsflächen des Straßen- und Flugverkehrs, versiegelt V51: Grünflächen und Gehölzbestände junger bis mittlerer Ausprägung entlang von Verkehrsflächen

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** V11 & V51

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e nach Projekt-Bauende (Während der Vegetationsperiode)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielbiotop:** Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Schlüsselnummer**

**Zielbiotoptyp (je Bundesland):** G212

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:** Im Planungsraum sind Grünflächen anzusäen, um den Habitatverlust der Zauneidechse und den Verlust von Freiflächen durch Flächeninanspruchnahme zu minimieren.

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** •Auf dem Flurstück 58/15 werden Straßenflächen entsiegelt. Die entsiegelte Fläche ist mit einer Ansaat von Grünlandarten zu bepflanzen und entsprechend zu pflegen.

- Weiter zu rekultivieren sind bauzeitlich beanspruchte Grünflächen am Bahnhof Lindau-Reutin (Flurstück 550, Gemarkung Reutin).
- Die Flächengröße beträgt insgesamt 1.244 m<sup>2</sup>.
- Hierbei ist zunächst die vorhandene Tragschicht zu entfernen, um unbelasteten Unter- und Oberboden aufzubringen.
- Die Ansaat via Blanksaat erfolgt dabei im Frühjahr oder im Herbst.
- Vor der Ansaat ist der Boden zu walzen, sodass ein feinkrümeliges Saatbett entsteht. Hierbei ist auf einen möglichst engen Reihenabstand zu achten und die Saatstärke beträgt zwischen 25 und 35 kg / ha (= 2,5 und 3,5 g/m<sup>2</sup>).
- Nach dem Ausbringen des Saatguts ist der Boden ein weiteres Mal zu walzen. Da die meisten Samen Lichtkeimer sind, ist auf eine Saatgutablage von maximal 1,5 cm zu achten.

Nach erfolgter Bestandsentwicklung ist folgendes Mahdregime durchzuführen:

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

- Bei trockener Witterung (<500 mm/a): Zweischürige Mahd im Mai und August.
- Bei feuchter Witterung (>500 mm/a): Dreischürige Mahd im Mai, August und Oktober.
- Das Mahdgut ist jeweils zwingend abzufahren.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 3 Jahr/e und 2 Monat/e

**Unterhaltung:** • Nach ca. 15 cm Bestandshöhe ist ein Schröpfschnitt durchzuführen, um aufkommendes Unkraut und weitere dominanzstarke Arten zu schwächen. • Die Schnitthöhe beträgt mindestens zwischen 10 – 15 cm, sodass Kleintiere nicht gefährdet werden. • Auf eine Düngung ist im ersten Jahr nach der Ansaat grundsätzlich zu verzichten.

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** 25 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** 3 Jahr/e

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** 5 Jahr/e

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B1	Temporärer Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 003_VA, 004_VA, 005_VA, 009_FCS,
B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A,
Bo1	Temporärer Eingriff in die Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	012_A, 013_A
Bo3	Permanenter Eingriff in die Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 011_A, 012_A, 013_A
K1	Temporärer Eingriff in klimaaktive Flächen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
K3	Permanenter Eingriff in klimaaktive Flächen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
L1	Eingriff in das Landschaftsbild durch Gehölzrodungen und Inanspruchnahme von Freiflächen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
L4	Eingriff in das Landschaftsbild durch Gehölzrodungen und Inanspruchnahme von Freiflächen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** L4: **Unterlagen Nr.:** /L1: **Unterlagen Nr.:** /K3: **Unterlagen Nr.:** /K1: **Unterlagen Nr.:** /

B1: **Unterlagen Nr.:** /Bo3: **Unterlagen Nr.:** /Bo1: **Unterlagen Nr.:** /B5: **Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024

## Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmenummer:** 003\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Bauzeitenregelung

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e vor Projekt-Baubeginn (Die Baufeldfreimachung darf nur im Zeitraum vom 01. Oktober bis Ende Februar erfolgen. Sollte eine Baufeldfreimachung aufgrund widriger Umstände während dieser Zeit nicht möglich sein, darf die Baufeldfreimachung nur unter einer umweltfachlichen Bauüberwachung (004\_VA) oder nach vorgelagerter Vergrämung durchgeführt werden, um das Eintreten der Verbotstatbestände nach §44 Abs. 1 BNatSchG zu vermeiden. )

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Vögel, Fledermäuse, Reptilien (insbesondere Zauneidechsen) und weitere

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Begrenzung des Durchführungszeitraum auf 01. Oktober bis Ende Februar

**Spezielle Habitatemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Aus artenschutzrechtlichen Gründen zur Vermeidung von Verbotstatbeständen nach §§ 39 und 44 BNatSchG ist die Baufeldfreimachung außerhalb der Vegetationszeit und somit außerhalb der Brut- und Nistzeit von Vögeln und dem Vorhandensein von weiteren Arten, z.B. Fledermäusen oder Reptilien, im Zeitraum von 01. Oktober bis 28. Februar durchzuführen.

Durch die Auszäunung von Zauneidechsen (s. Maßnahme 006\_VA) können Tiefbauarbeiten / Bodenarbeiten das gesamte Jahr über stattfinden, da innerhalb des Baufelds keine Zauneidechsen zu erwarten sind.

Sollte eine Baufeldfreimachung aufgrund widriger Umstände während dieser Zeit nicht möglich sein, darf die Baufeldfreimachung nur unter einer umweltfachlichen Bauüberwachung (004\_VA) oder nach vorgelagerter Vergrämung durchgeführt werden, um das Eintreten der Verbotstatbestände nach §44 Abs. 1 BNatSchG zu vermeiden.

Für Maßnahme 006\_VA sind Vegetationsarbeiten teilweise bereits im Winter vor Projektbaubeginn durchzuführen.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 5 Jahr/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B1	Temporärer Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 003_VA, 004_VA, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen: 28.11.2024**

## Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer:** 004\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Umweltfachliche Bauüberwachung

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e vor Projekt-Baubeginn

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Vögel, Fledermäuse, Reptilien

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Einsatz der umweltfachlichen Bauüberwachung

**Spezielle Habitatalemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Falls die Bauzeitenreglung (003\_VA) nicht einzuhalten ist, muss die Baufeldfreimachung von einer UBÜ begleitet werden. In diesem Fall sind die betroffenen Vegetationsstrukturen vor deren Beseitigung auf mögliche artenschutzrechtliche Konflikte hin zu überprüfen und bei deren Anwesenheit entsprechende Maßnahmen durchzuführen.

Zudem sind die Umsetzungen der artenschutzrechtlichen und ökologischen Ausgleichsmaßnahmen (009\_FCS) durch die UBÜ zu begleiten.

Weiterhin hat eine UBÜ den Reptilien-Schutzzaun regelmäßig zu überprüfen, sodass durchgehend sichergestellt werden kann, dass keine Zauneidechsen auf die Baustellenfläche gelangen können.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 5 Jahr/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B1	Temporärer Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 003_VA, 004_VA, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024

# Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmenummer:** 005\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Erhalt und Schutz von Vegetationsstrukturen

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

**Flächenummer:** 79

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00058/00036-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	0
00079/00000-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Vorübergehend	Vorübergehende Inanspruchnahme	0

**Ausgangszustand:** Park- und Grünanlagen mit Baumbestand alter Ausprägung

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** P12

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** zeitgleich mit Projekt-Baubeginn (Während der Baufeldfreimachung zu errichten)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Brutvögel Fledermäuse **Schutzvorrichtungen/-**

**vorkehrungen:** Gehölzschutzzaun

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Zu jedem Zeitpunkt der baulichen Maßnahmen ist sicherzustellen, dass ausreichend Rückzugsbereiche für die Fauna vorhanden sind. Dafür sind bestehende Vegetationsstrukturen im Plangebiet sowie in dessen Umfeld durch Gehölzschutzzäune zu schützen. Als wichtige Rückzugshabitate gelten Gehölzstrukturen und Grünlandpuffer, welche in ausreichendem Abstand zu den geplanten Maßnahmen liegen. Dabei ist auf die Abstandsregelungen der geltenden Baumschutzvorschriften laut DIN 18920 („Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen“) zurückzugreifen. Die anzubringenden Gehölzschutzzäune besitzen eine Gesamtlänge von ca. 124 m. Die Lage der anzubringenden Gehölzschutzzäune ist im Maßnahmenplan (Unterlage G 13.1.3) dargestellt. Schutz für Einzelbäume wird nicht notwendig.

Die Funktionalität der Gehölzschutzzäune ist zu jedem Zeitpunkt der baulichen Maßnahmen sicherzustellen.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Tag/e

**Unterhaltung:** Während der Bauzeit zu unterhalten.

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B1	Temporärer Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 003_VA, 004_VA, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS
B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A, 012_A, 013_A
K1	Temporärer Eingriff in klimaaktive Flächen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
K3	Permanenter Eingriff in klimaaktive Flächen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
L1	Eingriff in das Landschaftsbild durch Gehölzrodungen und Inanspruchnahme von Freiflächen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA
L4	Eingriff in das Landschaftsbild durch Gehölzrodungen und Inanspruchnahme von Freiflächen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_V, 002_V, 005_VA

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): L4: Unterlagen Nr.: /L1: Unterlagen Nr.: /K3: Unterlagen Nr.: /K1: Unterlagen Nr.: /B1: Unterlagen Nr.: /B5: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen: 28.11.2024**

# Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer: 006\_VA**

**Bezeichnung der Maßnahme:** Auszäunung von Zauneidechsen

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 330

**Temporäre Maßnahme:** ja

**Flächennummer:** 58; 58/7; 58/8

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00058/00000-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	118
00058/00007-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	122
00058/00008-00	000	Aeschach	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	90

**Ausgangszustand:** V51: Grünflächen und Gehölzbestände junger bis mittlerer Ausprägung entlang von Verkehrsflächen

P433: Ruderalflächen im Siedlungsbereich mit artenreichen Ruderal- und Staudenfluren

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** V51, P433

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.: 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Tag/e vor Projekt-Baubeginn (In der Winterruhe der Zauneidechse vor Baubeginn)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Reptilien

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Reptilienschutzzaun

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Während der Bauzeit werden keine Winterhabitate der Zauneidechse in Anspruch genommen.

Somit können durch das Entfernen der Vegetation vor der Bauzeit zwischen dem 01. Oktober bis 28. Februar

Versteckmöglichkeiten während der Bauzeitenregelung (003\_VA) entfernt werden. Nach erfolgter Gehölz- und Versteckentfernung

ist der Arbeitsbereich mit einem ortsfesten Reptilienschutzzaun, bevor Zauneidechsen aus der Winterruhe erwachen, zu

umzäunen. Hierbei ist drauf zu achten, dass im Bereich der Baustelleneinfahrt kein Zaun anzulegen ist bzw. dieser temporär

aufgelassen werden kann. Dieser Zaun besteht aus glatter Folie und ist ca. 50 cm hoch. Der Zaun ist dabei wahlweise 10 cm in

das Erdreich einzugraben oder von der Seite, von der das Einwandern verhindert werden soll, umzuschlagen und mit Sand und

Erdreich niedrig abzudecken. Dies stellt sicher, dass keine Zauneidechsen wieder einwandern können. Tiefbau und Bodenarbeiten

sind über das gesamte Jahr möglich. Auf der Eingriffsseite sind die Zäune überwindbar für die Zauneidechse zu gestalten, sodass

diese die Eingriffsfläche verlassen können, falls Zauneidechsen während des Baubetriebs wieder auf die Flächen innerhalb des

Schutzzaunes gelangen. Die Reptilienschutzzäune haben eine Länge von insgesamt ca. 377 m. Die Verortung der Schutzzäune ist

im Maßnahmenplan (Unterlage G 13.1.3) dargestellt.

Der Zaun ist bis zum Ende der Bauarbeiten regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen, um sicherzustellen, dass keine

Tiere in die Baufläche einwandern (004\_VA, vgl. Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse (LfU,

2020b)).

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 2 Woche/n

Unterhaltung: Die Schutzzäune sind während der gesamten Bauphase zu unterhalten.

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B4	Fallenwirkungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	006_VA

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B4: Unterlagen Nr.:

Datum Einreichung Planungsunterlagen: 28.11.2024

## Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmenummer:** 007\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Reduzierung von nächtlicher Arbeit 1h vor und 1h nach Dämmerung im Zeitraum März bis Oktober

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** zeitgleich mit Projekt-Baubeginn

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Fledermäuse

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Nächtliche Arbeiten sind während der Winterruhe der Fledermäuse (Ende Oktober bis Anfang März) ohne weitere Probleme durchzuführen.

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Um Störungen auf Fledermäuse zu minimieren, sind nächtliche Arbeiten auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Nächtliche Arbeiten sind während der Winterruhe der Fledermäuse (Ende Oktober bis Anfang März) ohne weitere Probleme durchzuführen. Während dieser Zeit sind Fledermäuse nicht aktiv. Je nach Witterung kann sich dieser Zeitraum anpassen. Die Nachtbauarbeiten zwischen März und Oktober (von 1 h vor bzw. 1 h nach Dämmerung) sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren, sodass lichtempfindliche Fledermausarten während ihrer Transferflüge so wenig wie möglich gestört werden.

Nächtliche Arbeiten sind überwiegend im Winter durchzuführen.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 2 Jahr/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B3	Nicht-stoffliche Emissionen (z.B. Licht, Lärm)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	007_VA, 008_VA

**Projekt: G.016181851 ; PFA:**

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B3: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen: 28.11.2024**

## Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmenummer:** 008\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Schonendes Beleuchtungskonzept während der Bauzeit

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 13.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** zeitgleich mit Projekt-Baubeginn

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Fledermäuse und nachtaktive Insekten

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** geringe Nachtbauzeit und Lichtimmission

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Über eine fachgerechte Planung der Beleuchtungsanlagen ist eine Reduzierung der Lichtimmissionen zu erzielen. Dies kann beispielsweise durch folgende Punkte realisiert werden.

- Baumaßnahmenorientierte Verwendung des Lichts (Abschaltung bzw. starke Reduktion bei ruhenden Arbeiten) unter Berücksichtigung der für den Arbeitsschutz notwendigen Beleuchtung.
- Anordnung und Höhe der Scheinwerfer, die je nach aktueller Tätigkeit und genutzter Fläche angepasst wird; eine maximale Lichthöhe von 10 m über Geländeniveau.
- Geeignete Wahl des Typs von Flutlichtern (symmetrische, asymmetrische Flutlichter).
- Minimierung von „Aufwärts gerichtetem Licht“ (Upward Light Ratio) durch Begrenzung der Aufneigung von Scheinwerfern auf maximal 40°.

Dadurch lassen sich Beeinträchtigungen der Insekten reduzieren, sodass im Untersuchungsraum ausreichend Nahrungsangebot für Fledermäuse erhalten bleibt und die Artgruppe in ihrem natürlichen Aktionsradius möglichst gering beeinträchtigt wird. Weiter kann dadurch die Störung auf Fledermäuse auf ein unerhebliches Maß reduziert werden

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Tag/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B3	Nicht-stoffliche Emissionen (z.B. Licht, Lärm)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	007_VA, 008_VA

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B3: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024

# Maßnahmenblatt

**FCS, Maßnahmennummer:** 009\_FCS

**Bezeichnung der Maßnahme:** Anlage von Zauneidechsenhabitaten bei Hoyren

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 1.280

**Temporäre Maßnahme:** nein

**Flächennummer:** 1411

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
01411/00000-00	000	Hoyern	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	810
01411/00007-00	000	Hoyren	Lindau (Bodensee), GKSt	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	470

**Ausgangszustand:**

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):**

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.:

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e nach Projekt-Bauende (Die Maßnahme kann ohne zeitlichen Vorlauf umgesetzt werden.)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Zauneidechsen

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:** Die FCS-Maßnahme 009\_FCS soll auf den Flurstücken 1411 und 1411/7, Gemarkung Hoyren auf einer Gesamtfläche von 1.280 m<sup>2</sup> umgesetzt werden. Direkt an die FCS-Maßnahmenflächen westlich bis südwestlich angrenzend befindet sich bereits eine bekannte Zauneidechsenpopulation. Weiterhin befindet sich die Population entlang einer Bahntrasse, welche als Verbundelement zwischen der Maßnahmenfläche und den bereits existierenden Winterhabitaten dient. Die Maßnahmenflächen sind zurzeit durch Brombeerbeständen stark verwuchert und sind somit zu dicht für Zauneidechsen Nahrungs- oder Versteckhabitat. Durch die Umsetzung dieser FCS-Maßnahme wird die dortige Zauneidechsenpopulation gestärkt.

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Durch das Bauvorhaben gehen Versteck- und Nahrungshabitate der Zauneidechse verloren. Winter- und Sommerhabitate gehen durch das Bauvorhaben nicht verloren. Weiter kann das signifikant erhöhte Tötungsrisiko von Zauneidechsen nicht ausgeschlossen werden.

Um Nahrungs- und Versteckmöglichkeiten herzustellen, sind auf einer Fläche von 1.539 m<sup>2</sup> extensives Grünland mit kleinflächigen Rohbodenflächen zu entwickeln. Insgesamt ist ein flächenmäßiger 1:1-Ausgleich zu erzielen. Durch die Maßnahme 009\_FCS werden 1.280 m<sup>2</sup> ausgeglichen.

**Entfernung der Vegetation:**

Auf den Maßnahmenflächen der Maßnahme 009\_FCS sind zunächst während dem 1. Oktober bis 28. Februar die Brombeerbestände zu entfernen. Ist die bestehende Vegetationsdecke entfernt, so erfolgt eine Blanksaat, entweder im Spätherbst oder dem darauffolgenden Frühjahr.

**Durchführung der Neuansaat:**

Via Blanksaat ist das Saatgut ca. 2 – 3 Wochen nach dem Entfernen der Vegetationsdecke einzubringen. Hierfür ist kurz vor der

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

Ansaat der Boden zu walzen, sodass ein feinkrümeliges Saatbett entsteht. Hierbei ist auf einen möglichst engen Reihenabstand zu achten und die Saatstärke beträgt zwischen 10 und 20 kg / ha (= 1 und 2 g/m<sup>2</sup>). Nach dem Ausbringen des Saatguts ist der Boden ein weiteres Mal zu wälzen. Da die meisten Samen Lichtkeimer sind, ist auf eine Saatgutablage von maximal 1,5 cm zu achten.

## Unkrautbekämpfung:

Um aufkommendes Unkraut und weitere dominanzstarke Arten zu schwächen, ist nach ca. 15 cm Bestandshöhe ein Schröpschnitt durchzuführen.

Hierdurch wird auch ein schneller Samenschluss durch Anregung der Bestockung gefördert. Neben dem Schröpschnitt ist im ersten Jahr nach der Aussaat grundsätzlich auf eine Düngung zu verzichten.

Um die ökologische Funktionalität der Maßnahmen zu beobachten (Erfolgskontrolle), sind nach dem Errichten der Zauneidechsenhabitate für drei Jahre im Zeitraum von Mai bis August jeweils ein Monitoringtermin anzusetzen. In diesem Monitoring soll die Funktionalität der Zauneidechsenhabitate geprüft werden und ggf. Maßnahmen angepasst werden. Die Ergebnisse sind im jeweiligen Jahr der unteren Naturschutzbehörde Lindau unaufgefordert mitzuteilen.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 4 Jahr/e

**Unterhaltung:** Nach erfolgter Bestandsentwicklung kann das „normale“ Mahdregime durchgeführt werden. Die Vegetation ist durch eine abschnittsweise, ein- bis zweischürige Mahd mittels Messerbalken zu pflegen, zu fördern und dauerhaft zu erhalten, um qualitativ hochwertige Nahrungshabitate (hohe Insektdichte) zu schaffen. Zusätzlich, um Versteck- und Thermoregulationshabitate zu schaffen, sind zusätzlich Baumstubben und sonnenexponierte Totholzhaufen und Gesteinsschüttungen auszubringen. Als Totholz kann das zu rodende Baum- und Heckenmaterial aus dem Vorhaben verwendet werden. Die erste Mahd (Frühjahrmahd) findet in den folgenden Zeiträumen statt (MLV, 2007): • Vor 1. Juni bei < 200 m ü. NN • Vor 15. Juni bei 200 – 400 m ü. NN • Vor 1. Juli bei > 400 m ü. NN Die Antragsfläche liegt bei > 400 m ü. NN. Die zweite Mahd (Sommermahd) findet ab dem 15. September statt. Hierbei sind Säume zu belassen, welche nicht oder nur im Winter gemäht werden, um Versteckmöglichkeiten zu schaffen. Die Schnitthöhe beträgt hierbei zwischen mindestens 10 – 15 cm. Das Schnittgut ist nach ca. 3 – 5 Tagen abzufahren. Auf Dünger- und Pestizideinsatz ist zu verzichten. Gleichzeitig sind die Strukturen (Totholzhaufen, Baumstubben) von einer zu starken Überschattung durch Vegetation zu schützen (Entbuschung ca. alle 2 Jahre). Bei einem zu starken Sukzessionsaufkommen durch z.B. Brombeeren können Ziegen zur Beweidung eingesetzt werden. Die Besatzdichte beläuft sich auf 0,8 – 1,2 GV/ha. Um die ökologische Funktionalität der Maßnahmen zu beobachten (Erfolgskontrolle), sind nach dem Errichten der Zauneidechsenhabitate für drei Jahre im Zeitraum von Mai bis August jeweils ein Monitoringtermin anzusetzen. In diesem Monitoring soll die Funktionalität der Zauneidechsenhabitate geprüft werden und ggf. Maßnahmen angepasst werden. Alle Schritte sind durch eine UBÜ zu begleiten (004\_VA).

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** 25 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** 3 Jahr/e

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** 5 Jahr/e

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B1	Temporärer Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	sichert Funktionsfähigkeit im Sinne von FCS	001_V, 002_V, 003_VA, 004_VA, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	sichert Funktionsfähigkeit im Sinne von FCS	001_V, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A,
B6	Anlagebedingte Fallenwirkungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	sichert Funktionsfähigkeit im Sinne von FCS	012_A, 013_A, 009_FCS, 010_FCS

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B6: Unterlagen Nr.: /B1: Unterlagen Nr.: /B5: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024

# Maßnahmenblatt

**FCS, Maßnahmennummer:** 010\_FCS

**Bezeichnung der Maßnahme:** Anlage von Zauneidechsenhabitaten bei Bodolz

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 260

**Temporäre Maßnahme:** nein

**Flächennummer:** 531

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00531/00000-00	000	Bodolz	Bodolz	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	260

**Ausgangszustand:** Intensivgrünland

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** G11

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.: 13.2.4.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e nach Projekt-Bauende (Die Maßnahme kann ohne zeitlichen Vorlauf umgesetzt werden.)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Zauneidechsen

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:** Die FCS-Maßnahme 010\_FCS soll auf dem Flurstück 531, Gemarkung Bodolz auf einer Gesamtfläche von 260 m<sup>2</sup> umgesetzt werden. Westlich befindet sich gemäß den ASK-Fundpunkten (Karla.Natur, 2024) ein Fundpunkt der Zauneidechse. Durch die Lage entlang der Bahntrasse sind geeignete Leitlinien für die Zauneidechse gegeben. Nichtsdestotrotz befindet sich eine Eisenbahnbrücke über einer Straße, welche als Barriere zwischen dem bekannten Vorkommen und der Maßnahmenfläche wirkt. Deswegen wird von einer mittleren Prognosesicherheit ausgegangen, wenn diese Maßnahme umgesetzt wird, es ist jedoch möglich, dass die gesamte Bahngleise, insbesondere auch südlich der Maßnahmenfläche bereits von Zauneidechsen besiedelt wird. Hierzu liegen jedoch keine Kartierpunkte aus ASK-Daten vor. Bei der bestehenden Fläche handelt es sich um eine verbuschte Fläche durch Brombeeren.

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Entfernung der Vegetation:

Auf den Maßnahmenflächen der Maßnahme 010\_FCS sind zunächst während dem 1. Oktober bis 28. Februar die Brombeerbestände zu entfernen. Ist die bestehende Vegetationsdecke entfernt, so erfolgt eine Blanksaat, entweder im Spätherbst oder dem darauffolgenden Frühjahr.

**Durchführung der Neuansaat:**

Via Blanksaat ist das Saatgut ca. 2 – 3 Wochen nach dem Entfernen der Vegetationsdecke einzubringen. Hierfür ist kurz vor der Ansaat der Boden zu walzen, sodass ein feinkrümeliges Saatbett entsteht. Hierbei ist auf einen möglichst engen Reihenabstand zu achten und die Saatstärke beträgt zwischen 10 und 20 kg / ha (= 1 und 2 g/m<sup>2</sup>). Nach dem Ausbringen des Saatguts ist der Boden ein weiteres Mal zu wälzen. Da die meisten Samen Lichtkeimer sind, ist auf eine Saatgutablage von maximal 1,5 cm zu achten.

**Unkrautbekämpfung:**

Um aufkommendes Unkraut und weitere dominanzstarke Arten zu schwächen, ist nach ca. 15 cm Bestandshöhe ein Schröpschnitt durchzuführen.

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

Hierdurch wird auch ein schneller Samenschluss durch Anregung der Bestockung gefördert. Neben dem Schröpschnitt ist im ersten Jahr nach der Aussaat grundsätzlich auf eine Düngung zu verzichten.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 4 Jahr/e

**Unterhaltung:** Nach erfolgter Bestandsentwicklung kann das „normale“ Mahdregime durchgeführt werden. Die Vegetation ist durch eine abschnittsweise, ein- bis zweischürige Mahd mittels Messerbalken zu pflegen, zu fördern und dauerhaft zu erhalten, um qualitativ hochwertige Nahrungshabitate (hohe Insektdichte) zu schaffen. Zusätzlich, um Versteck- und Thermoregulationshabitate zu schaffen, sind zusätzlich Baumstubben und sonnenexponierte Totholzhaufen und Gesteinsschüttungen auszubringen. Als Totholz kann das zu rodende Baum- und Heckenmaterial aus dem Vorhaben verwendet werden. Die erste Mahd (Frühjahrmahd) findet in den folgenden Zeiträumen statt (MLV, 2007): • Vor 1. Juni bei < 200 m ü. NN • Vor 15. Juni bei 200 – 400 m ü. NN • Vor 1. Juli bei > 400 m ü. NN Die Antragsfläche liegt bei > 400 m ü. NN. Die zweite Mahd (Sommermahd) findet ab dem 15. September statt. Hierbei sind Säume zu belassen, welche nicht oder nur im Winter gemäht werden, um Versteckmöglichkeiten zu schaffen. Die Schnitthöhe beträgt hierbei zwischen mindestens 10 – 15 cm. Das Schnittgut ist nach ca. 3 – 5 Tagen abzufahren. Auf Dünger- und Pestizideinsatz ist zu verzichten. Gleichzeitig sind die Strukturen (Totholzhaufen, Baumstubben) von einer zu starken Überschattung durch Vegetation zu schützen (Entbuschung ca. alle 2 Jahre). Bei einem zu starken Sukzessionsaufkommen durch z.B. Brombeeren können Ziegen zur Beweidung eingesetzt werden. Die Besatzdichte beläuft sich auf 0,8 – 1,2 GV/ha. Um die ökologische Funktionalität der Maßnahmen zu beobachten (Erfolgskontrolle), sind nach dem Errichten der Zauneidechsenhabitate für drei Jahre im Zeitraum von Mai bis August jeweils ein Monitoringtermin anzusetzen. In diesem Monitoring soll die Funktionalität der Zauneidechsenhabitate geprüft werden und ggf. Maßnahmen angepasst werden. Alle Schritte sind durch eine UBÜ zu begleiten (004\_VA).

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** 25 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** 3 Jahr/e

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** 5 Jahr/e

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B1	Temporärer Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	sichert Funktionsfähigkeit im Sinne von FCS	001_V, 002_V, 003_VA, 004_VA, 005_VA, 009_FCS,
B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	sichert Funktionsfähigkeit im Sinne von FCS	009_FCS, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A,
B6	Anlagebedingte Fallenwirkungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	sichert Funktionsfähigkeit im Sinne von FCS	012_A, 013_A, 009_FCS, 010_FCS

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** B6: **Unterlagen Nr.:** /B1: **Unterlagen Nr.:** /B5: **Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024

# Maßnahmenblatt

**Ausgleich, Maßnahmennummer:** 011\_A

**Bezeichnung der Maßnahme:** Umwandlung einer Grünlandbrache in mäßig artenreiches Grünland

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 1.008

**Temporäre Maßnahme:** nein

**Flächennummer:** 52

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00052/00000-00	000	Wohmbrechts	Hergatz	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	1.008

**Ausgangszustand:** mäßig extensiv bis extensiv genutztes Grünland, brachgefallen

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** G215

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.: 13.2.3.1

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e nach Projekt-Bauende (Maßnahme kann bis dahin zu jeder Zeit umgesetzt werden.)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielbiotop:** Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland

**Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland):** G212

**Spezielle Habitatalemente/Strukturmerkmale:** Die Ausgleichsmaßnahme wird auf dem Flurstück 52 der Gemarkung Wohmbrechts (Gemeinde Hergatz) umgesetzt. Die Maßnahmenfläche befindet sich südöstlich der Siedlungsfläche von Wohmbrechts, südlich der Schienenstrecke 5362 (Bahn-km 128,400). Insgesamt hat die Ausgleichsmaßnahme 012\_A eine Flächengröße von 1.008 m<sup>2</sup>. Derzeit ist die Fläche als „mäßig extensiv bis extensiv genutztes Grünland, brachgefallen“ (G215) einzustufen. Die Fläche ist gekennzeichnet durch verfilzende Altgrasbestände, jedoch befinden sich auf der Fläche zurzeit grünlandtypische Arten. Im Süden grenzt direkt weiteres Grünland an, welches dem BNT „G212 – Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland“ zugeordnet wird. Folgende Arten konnten bei der Besichtigung der Fläche am 2. August 2024 durch die Planstatt Senner GmbH aufgenommen werden: Gewöhnlicher Glatthafer Rot-Klee Weiß-Klee Spitz-Wegerich Zaun-Wicke Gewöhnliches Ruchgras Gewöhnliche Braunelle Scharfer Hahnenfuß Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe Weißes Labkraut Gewöhnliches Quellen-Hornkraut Wiesen-Rispengras Wolliges Honiggras Gamander-Ehrenpreis

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Das Ziel ist somit, dass sich auf der Maßnahmenfläche der standorttypische BNT „mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland“ (G212) wieder einstellt. Eine Neuansaat der Fläche wird aufgrund anliegender Grünflächen und bereits vorhandenen Grünlandarten nicht notwendig.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Jahr/e

**Unterhaltung:** • Zweischürige jährliche Mahd, bei hohem Niederschlagsaufkommen dreischürige Mahd o Bei trockener Witterung (<500 mm/a): Zweischürige Mahd im Mai und August o Bei feuchter Witterung (>500 mm/a): Dreischürige Mahd im Mai, August und Oktober • Das Mahdgut ist drei – fünf Tage auf der Fläche zu belassen und daraufhin abzufahren • Die Mahd ist möglichst schonend per Balkenmäher durchzuführen • Eine Erhaltungsdüngung ist bei Bedarf durchzuführen. Diese ist dann gemäß des „Infoblatts FFH-Mähwiesen“ (MLR, 2024) und dem Handbuch „FFH-Mähwiesen: Grundlagen – Bewirtschaftung – Wiederherstellung (LAZ BW, 2014) durchzuführen. • Auf Pestizideinsatz ist zu verzichten

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** 25 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** 5 Jahr/e

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleich aus	001_V, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A,
Bo3	Permanenter Eingriff in die Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleich aus	012_A, 013_A, 001_V, 002_V, 011_A, 012_A, 013_A

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** Bo3: Unterlagen Nr.: /B5: Unterlagen Nr.:

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024

# Maßnahmenblatt

**Ausgleich, Maßnahmenummer:** 012\_A

**Bezeichnung der Maßnahme:** Umwandlung einer Grünlandbrache in mäßig artenreiches Grünland im Zuge der Überplanung der Maßnahme G1 aus dem Projekt „ABS48 – Planfeststellungsabschnitt 17“

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 1.008

**Temporäre Maßnahme:** nein

**Flächennummer:** 52

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00052/00000-00	000	Wohmbrechts	Hergatz	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	1.008

**Ausgangszustand:** mäßig extensiv bis extensiv genutztes Grünland, brachgefallen

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** G215

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.: 13.2.3.1

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e nach Projekt-Bauende (Maßnahme kann bis dahin zu jeder Zeit umgesetzt werden.)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielbiotop:** Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland

**Schlüsselnummer Zielbiototyp (je Bundesland):** G212

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:** Die Ausgleichsmaßnahme wird auf dem Flurstück 52 der Gemarkung Wohmbrechts (Gemeinde Hergatz) umgesetzt. Die Maßnahmenfläche befindet sich südöstlich der Siedlungsfläche von Wohmbrechts, südlich der Schienenstrecke 5362 (Bahn-km 128,400). Insgesamt hat die Ausgleichsmaßnahme 012\_A eine Flächengröße von 597 m². Derzeit ist die Fläche als „mäßig extensiv bis extensiv genutztes Grünland, brachgefallen“ (G215) einzustufen. Die Fläche ist gekennzeichnet durch verfilzende Altgrasbestände, jedoch befinden sich auf der Fläche zurzeit grünlandtypische Arten. Im Süden grenzt direkt weiteres Grünland an, welches dem BNT „G212 – Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland“ zugeordnet wird. Folgende Arten konnten bei der Besichtigung der Fläche gesamtflächig am 2. August 2024 durch die Planstatt Senner GmbH aufgenommen werden: Gewöhnlicher Glatthafer Rot-Klee Weiß-Klee Spitz-Wegerich Zaun-Wicke Gewöhnliches Ruchgras Gewöhnliche Braunelle Scharfer Hahnenfuß Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe Weißes Labkraut Gewöhnliches Quellen-Hornkraut Wiesen-Rispengras Wolliges Honiggras Gamander-Ehrenpreis

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Das Ziel ist somit, dass sich auf der Maßnahmenfläche der standorttypische BNT „mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland“ (G212) wieder einstellt. Eine Neuansaat der Fläche wird aufgrund anliegender Grünflächen und bereits vorhandenen Grünlandarten nicht notwendig.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Jahr/e

**Unterhaltung:** • Zweischürige jährliche Mahd, bei hohem Niederschlagsaufkommen dreischürige Mahd o Bei trockener Witterung (<500 mm/a): Zweischürige Mahd im Mai und August o Bei feuchter Witterung (>500 mm/a): Dreischürige Mahd im Mai, August und Oktober • Das Mahdgut ist drei – fünf Tage auf der Fläche zu belassen und daraufhin abzufahren • Die Mahd ist möglichst schonend per Balkenmäher durchzuführen • Eine Erhaltungsdüngung ist bei Bedarf durchzuführen. Diese ist dann gemäß des „Infoblatts FFH-Mähwiesen“ (MLR, 2024) und dem Handbuch „FFH-Mähwiesen: Grundlagen – Bewirtschaftung – Wiederherstellung (LAZ BW, 2014) durchzuführen. • Auf Pestizideinsatz ist zu verzichten

# Projekt: G.016181851 ; PFA:

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): 25 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: 5 Jahr/e

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleich aus	001_V, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A,
Bo3	Permanenter Eingriff in die Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleich aus	012_A, 013_A, 001_V, 002_V, 011_A, 012_A, 013_A

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): Bo3: Unterlagen Nr.: /B5: Unterlagen Nr.:

Datum Einreichung Planungsunterlagen: 28.11.2024

# Maßnahmenblatt

**Ausgleich, Maßnahmennummer:** 013\_A

**Bezeichnung der Maßnahme:** Umwandlung von Intensivgrünland und Feuchtbrache in artenreiche seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 1.605

**Temporäre Maßnahme:** nein

**Flächennummer:** 604/4

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00604/00004-00	000	Heimenkirch	Heimenkirch, M	Lindau (Bodensee)		Dauerhaft	Eigentum	1.605

**Ausgangszustand:** G11: Intensivgrünland G223: Seggen- und binsenreiche Feucht- und Nasswiese, brachgefallen

**Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland):** G11 & G223

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** **Unterlagen Nr.:** 13.2.3.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 1 Jahr/e nach Projekt-Bauende (Maßnahme kann bis dahin zu jeder Zeit umgesetzt werden.)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielbiotop:** Artenreiche seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiesen

**Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland):** G222

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:** Die Ausgleichsmaßnahme wird auf dem Flurstück 604/4 der Gemarkung Heimenkirch (Gemeinde Heimenkirch) umgesetzt. Die Maßnahmenfläche befindet sich westlich der Siedlungsfläche von Heimenkirch, nördlich der Schienenstrecke 5363 (Bahn-km 121,500). Insgesamt hat die Ausgleichsmaßnahme 013\_A eine Flächengröße von 1.605 m<sup>2</sup>. Derzeit ist die Fläche als „Intensivgrünland“ (G11) im westlichen Teil der Maßnahmenfläche und als „Seggen- und binsenreiche Feucht- und Nasswiese, brachgefallen“ (G223) im östlichen Teil der Fläche einzustufen. Im Norden der westlichen Teilfläche befindet sich weiteres intensiv genutztes Grünland, während sich nördlich der östlichen Teilfläche artenreiche seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiesen befinden. Dies entspricht dem BNT G222. Folgende Arten konnten bei der Besichtigung der Fläche gesamtflächig am 22. August 2024 durch die Planstatt Senner GmbH aufgenommen werden: Westlicher Bereich „Intensivgrünland“ (G11): Hain-Hahnenfuß Spitz-Wegerich Rot-Klee Wiesen-Labkraut Berg-Nelkenwurz Wiesenlöwenzahn Pfennig-Gilbweiderich Scharfer Hahnenfuß Östlicher Bereich „Seggen- und binsenreiche Feucht- und Nasswiese, brachgefallen“ (G223): Echtes Mädesüß Wiesen-Labkraut Rot-Klee Hornklee Wolliges Honiggras Kanten-Hartheu Zaun-Wicke Ackerwinde Kohl-Kratzdistel Gewöhnlicher Gilbweiderich Blaugrüne Binse Hainsimse Gewöhnlicher Blutweiderich Sumpfhornklee Kuckucks-Lichtnelke Grüne Minze Sumpf-Engelwurz Lanzett-Weidenröschen Gewöhnlicher Teufelsabbiss

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Das Ziel ist es somit, dass sich auf der Maßnahmenfläche der BNT G222 entwickeln kann. Hierzu ist die östliche Teilfläche, welche brachgefallen ist, wieder in Nutzung zu nehmen, während auf der westlichen Teilfläche eine Nutzungsumwandlung weg vom Intensivgrünland stattfinden soll. Eine Neuansaat mit einer Saatgutmischung für Feuchtwiesen wird nicht notwendig, da sich bereits im direkten Umfeld artenreiche Feucht- und Nasswiesen befinden.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Jahr/e

**Unterhaltung:** • Ein -bis zweischürige jährliche Mahd. o Die einschürige Mahd ist in den KW 27 – 29 durchzuführen o Bei der zweischürigen Mahd ist die erste Mahd in den KW 22 – 24 und die zweite Mahd in den KW 36 – 38 durchzuführen, um Gehölz- und

## Projekt: G.016181851 ; PFA:

Grasaufkommen zurückzudrängen • Die Mahd ist möglichst schonend per Balkenmäher durchzuführen • Das Mahdgut ist für 3 – 5 Tage auf der Fläche zu belassen, bevor es abgefahren wird • Auf Pestizideinsatz ist zu verzichten

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** 25 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** 5 Jahr/e

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i.Verbindung m. Maßnahme
B5	Permanenter Eingriff in Lebensräume durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleicht aus	001_V, 002_V, 005_VA, 009_FCS, 010_FCS, 011_A,
Bo3	Permanenter Eingriff in die Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme, Verdichtungen und Erdaufschüttungen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleicht aus	012_A, 013_A, 001_V, 002_V, 011_A, 012_A, 013_A

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** Bo3: **Unterlagen Nr.:** /B5: **Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** 28.11.2024